Atalanta, Bd. XII, Heft 2, April 1981, Würzburg, ISSN 0171-0079

Literatur

GOZMANY, L. (1978): Microlepidoptera Paläarctica, Band 5, Lecithoceridae.

GRABE, A. (1955): Kleinschmetterlinge des Ruhrgebietes. – Mitteilung aus dem Ruhrlandmuseum der Stadt Essen Nr. 177.

MILLIERE, P. (1885): Raupen und neue Schmetterlinge. – Ann. Soc. Ent. France, Band 5.

Anschrift des Verfassers:

GEORG DERRA
Concordiastraße 2
D-8600 Bamberg

Aufruf zur Mitarbeit
bei der Erfassung der Schmetterlingsfauna Niedersachsens

Das Niedersächsische Landesverwaltungsamt, Dezernat Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz, führt als Fachbehörde für Naturschutz seit vier Jahren eine landesweite Erfassung einer Auswahl von Tag- und Nachtfaltern durch. (Außerdem werden kartiert: Säugetiere, Vögel, Lurche, Kriechtiere, Fische, Libellen und Heuschrecken).

Das Projekt ist aus finanziellen und personellen Gründen nur unter freiwilliger Mitarbeit einer großen Zahl von Schmetterlingsbeobachtern durchzuführen. Ein Beobachternetz, wie es die DFZS besitzt, ist nur durch jahrzehntelange Werbearbeit aufzubauen. Diese Zeit steht uns angesichts der für die Falterfauna bedrohlichen Situation nicht zur Verfügung. Daher wende ich mich an Sie mit der Bitte um Mitarbeit.

Die Kartierung dient folgenden Zielen:

a) Kennenlernen von Lebensräumen bedrohter Falterarten, um diese Gebiete nach Möglichkeit zu erhalten.
b) Sammlung von Informationen über den Bestand, die Verbreitung und Verbreitungsveränderungen einzelner Arten (u.a. als Grundlage zur Erstellung einer „Roten Liste").

Das unter a) genannte Ziel sehen wir als besonders dringliche Aufgabe an. Dabei versuchen wir mit Hilfe des Erfassungsprogramms die Daten einer Vielzahl von Schmetterlingsbeobachtern für die Naturschutzpraxis umzusetzen. Eine wesentliche Aufgabe der Fachbehörde besteht hierbei darin, anderen Planungsbehörden (z.B. Straßenbaubehörden, Wasserwirtschaftsbehörden) „für den Natur-

schutz wertvolle Bereiche" mitzuteilen, bevor diese Planungsbehörden mit ihren Fachplanungen beginnen. Nur so können — jedenfalls von der rechtzeitigen Information her — die Belange der Tier- und Pflanzenwelt bei o.g. Planungen berücksichtigt werden. Die Zeit des „Hinterherlaufens" muß beendet werden!

Die Publikation von ansonsten sehr wertvollen Berichten über die Falterfauna einzelner Landesteile reicht nicht aus, da diese Arbeiten für den größten Teil der Planer nicht lesbar ist. Besonders schade ist aber, daß sehr wertvolles Datenmaterial vieler Entomologen in den Sammlungen wortwörtlich „stecken" bleibt.

Diese Daten (auch ältere) sind für den Naturschutz wertvoll, da an ihnen die Rückgangsstärke und damit auch die aktuelle Gefährdung einzelner Arten gemessen werden kann. Besonders dringend werden aber neueste Fundangaben gesucht. Die zu meldenden Arten sind auf Meldebögen aufgeführt, die ähnlich wie die DFZS-Meldekarten aufgebaut sind und beim Dezernat Naturschutz angefordert werden können.

Für Ihre Mitarbeit sind wir sehr dankbar. Bedenken Sie bitte, daß hier für viele der wirkungsvollste Beitrag zum Naturschutz, an dem Sie sicher selbst interessiert sind geleistet werden kann.

Dies gilt insbesondere auch für Personen, die nur ihren Urlaub in Niedersachsen verbringen. Denn gerade sie kommen vielfach in dünnbesiedelte Landesteile, die bekanntlich auch dünn mit Entomologen versehen sind. Dort liegen unsere „weißen" Flächen.

Interessenten wenden sich bitte an den Verfasser:

Dr. REINHARD ALTMÜLLER
Niedersächsisches Landesverwaltungsamt
— Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz —
Postfach 107
D-3000 Hannover 1